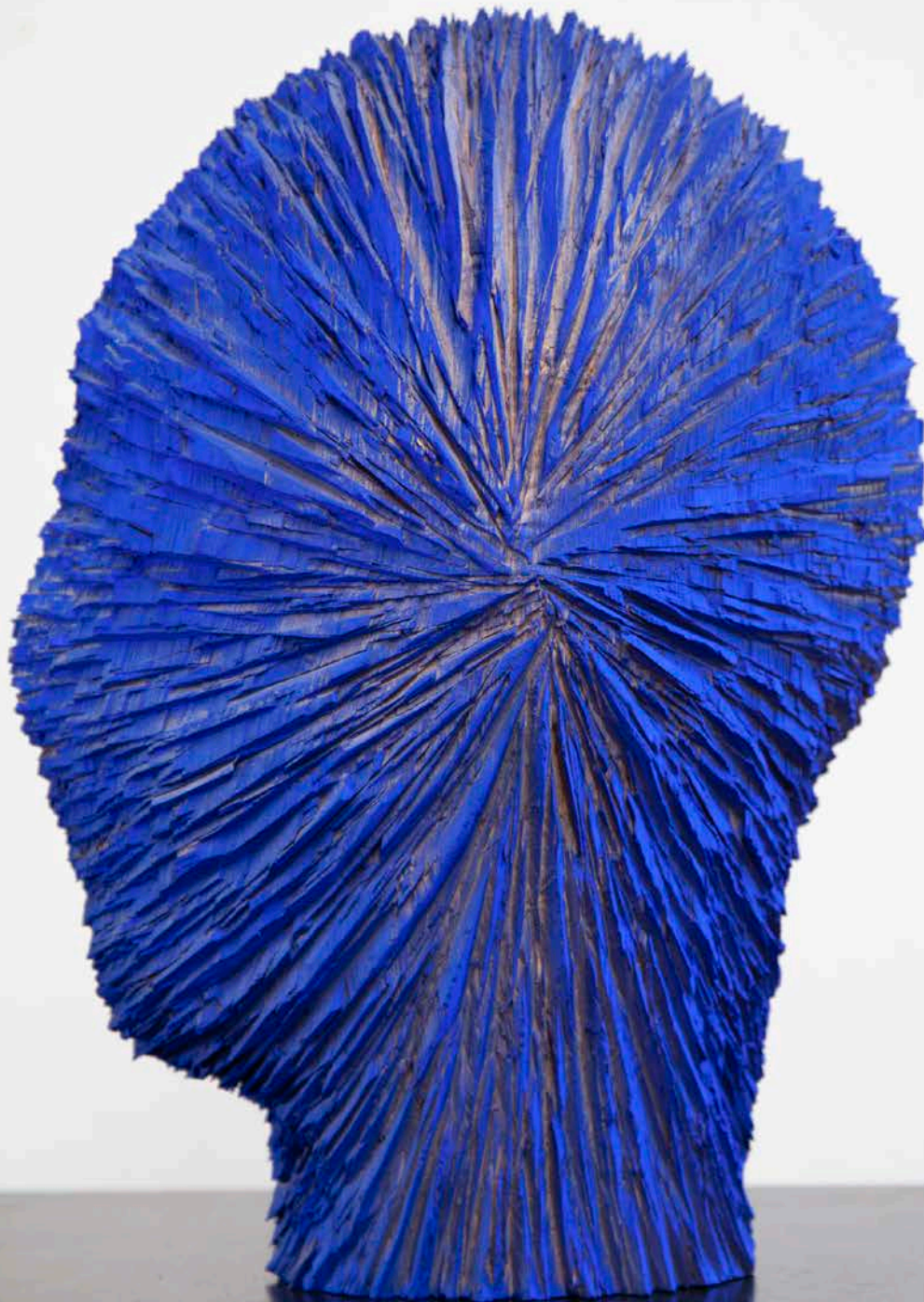


# Salzburger Museumsblätter

November 2021

P.b.b. | ERSCHEINUNGORT, VERLAGSPOSTAMT 5020 SALZBURG | SPONSORING-POST GZ 02Z031845 S



SALZBURGER  
**MUSEUMS  
VEREIN**

## Liebe Gäste des Salzburg Museum! Geschätzte Mitglieder des Salzburger Museumsvereins!

Die Zeit verfliegt – und so halten Sie schon wieder die letzte Ausgabe der diesjährigen Museumsblätter in Händen. Und wieder war es ein spezielles Jahr, das so wie 2020 noch ganz von den Auswirkungen der COVID-Pandemie auf unser Leben, unseren Alltag und damit auch auf unsere Arbeit im Museum bestimmt wurde. Auch 2021 gab es verordnete Schließungen der Museen, vielfache Vorgaben für Veranstaltungen und Aktivitäten. Reiseeinschränkungen führten weiterhin zu Rückgängen bei internationalen Gästen im Salzburg Museum.

Dennoch gab es 2021 auch viele positive Erlebnisse und Entwicklungen, auf die wir an dieser Stelle gerne zurückblicken möchten. Dazu zählt der positive Verlauf unserer Landesausstellung „Großes Welttheater – 100 Jahre Salzburger Festspiele“, die Ende Oktober zu Ende gegangen ist. Ebenso die Möglichkeiten, mit digitalen Angeboten die Museumsarbeit weiterhin so positiv und erfahrungsreich mit Ihnen teilen zu können. Ihre zahlreichen Rückmeldungen waren für uns besonders motivierend und inspirierend, diesem Thema auch in Zukunft große Aufmerksamkeit zu schenken. Auch haben uns Stadt und Land Salzburg viel Vertrauen und Wertschätzung für unseren bisherigen Weg als Salzburg Museum zum Ausdruck gebracht, indem sie uns im Frühjahr 2021 den Auftrag erteilten, mehrere Museumsprojekte in Salzburg zu entwickeln. Noch vor einem Jahr hätten wir nicht zu hoffen gewagt, den Architekturwettbewerb für das „Belvedere Salzburg“ tatsächlich im Herbst 2021 starten zu können. Mittlerweile hat der Wettbewerb begonnen. Wir hoffen, dass schon in wenigen Monaten das Siegerprojekt feststehen wird.

Besonders freuen wir uns, dass 2021 auch weitere Maßnahmen für das inklusive Salzburg Museum umgesetzt werden konnten. Dazu zählt insbesondere die barrierefreie Hofgestaltung im Bürgerspital. Sie schafft auch eine völlig neue Qualität für unsere Gäste im Spielzeug Museum.

Als das größte Geschenk des Jahres 2021 empfinden wir aber Ihre Verbundenheit mit dem Salzburger Museumsverein und Ihre Unterstützung des Salzburg Museum. Dass wir im Oktober das 14.000. Mitglied im Verein begrüßen durften, macht uns sehr dankbar. Diese Gemeinschaft schenkt uns Freude und Zuversicht für die kommenden Projekte! Lassen Sie sich überraschen, was wir 2022 zum Jubiläum „100 Jahre Salzburger Museumsverein“ für Sie vorbereitet haben!

Herzlich und mit den besten Wünschen –

**Brigitta Pallauf**  
Präsidentin des  
Salzburger Museumsvereins

**Martin Hochleitner**  
Direktor des Salzburg Museum

Titelseite:

**Kopf,**  
**Alfred Haberpointner (\*1966),**  
**2017, Espenholz, Farbpigment,**  
**WVZ K - FNI**

© Alfred Haberpointner Bildrecht, Wien 2021



### 03 Im Gespräch

Alfred Haberpointner

### 04 Ausstellungen

Alfred Haberpointner  
Bunte Krippen aus Papier  
Weihnachtszauber

### 06 Unterwegs

Rubens on tour

### 07 Ausgewählt und vorgestellt

Ernestine Hutter

### 08 Backstage

Restaurierung der Krumme vom Nonnberg  
Aktion für Neumitglieder  
Zu den Marionetten!  
Inventarisierung der Fotoglasplatten  
Aus alt mach neu  
Traumstadt für Kinder  
Neue Publikation  
Zeitreisen in vergangene Tage

### 11 Veranstaltungen

Highlights im November/Dezember

### 12 Junger Club

Die Seite für Kinder

### IMPRESSUM

#### Herausgeber, Eigentümer und Verleger:

Salzburger Museumsverein, Salzburg Museum GmbH  
5010 Salzburg, Mozartplatz 1  
T +43 662 620808-123

E museumsblaetter@salzburgmuseum.at

**Redaktion:** Barbara Tober, Renate Wonisch-Langfelder, Magda Krön

**Lektorat:** Eva Maria Feldinger

**Layout:** wir sind artisten, Salzburg

**Druck:** Druckerei Roser, Salzburg

Für Inhalt und Form der Beiträge sind die Verfasser/-innen verantwortlich. Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

**Medieninhaber:** Salzburger Museumsverein in Kooperation mit der Salzburg Museum GmbH

**Grundlegende Richtung der „Salzburger Museumsblätter“:** Als Informationsblatt des Salzburger Museumsvereins und des Salzburg Museum fördern die Museumsblätter alle Belange des Salzburg Museum.

Sie informieren über Neuerungen und wecken dadurch das Interesse der Bevölkerung am Salzburg Museum. Der Verein wird nach außen durch seine Präsidentin, Dr. Brigitta Pallauf, das Salzburg Museum durch seinen Direktor, Hon.-Prof. Mag. Dr. Martin Hochleitner, vertreten.

## Alfred Haberpointner

Nach den monografischen Ausstellungen über die Salzburger Künstler Jakob Gasteiger und Lois Renner steht 2021 der 1966 in Ebenau geborene Bildhauer Alfred Haberpointner im Fokus einer Präsentation in der Kunsthalle. Neben Materialien wie Stahl, Blei oder Glas ist es vor allem das Holz, das Haberpointners künstlerisches Schaffen bestimmt.

### Das Material Holz ist ein zentraler Werkstoff in Ihrem Œuvre. Warum?

Holz spielt für mich seit meiner Jugend eine große Rolle und ist auch in der Region ein wichtiges Material. Wir sind in Salzburg von Wäldern umgeben. Holz wird als Baustoff oder Brennmaterial verwendet und stand früher für jegliches Gerät zur Verfügung. Allgegenwärtig ist es mir seit Kindertagen vertraut.

### Ein Motiv taucht bei den Objekten immer wieder auf: der Kopf!

Schon als Kind habe ich Köpfe geschnitzt. Den ganzen Körper in Holz umzusetzen, das war zu schwer. Und der Kopf ist für mich die Essenz des Menschen, die mir als wichtigstes Element erscheint. Nicht als Porträt, sondern als Form mit Profil oder auch Augen. Beim Studium habe ich dieses Motiv nicht verwendet, es wurde eher abstrakt gearbeitet, aber später kam es wieder. In diesen Jahren war das Porträt auch wieder Thema der Fotografie und nahm seither auch bei meiner Arbeit eine zentrale Stelle ein und das bis heute.

### Neben den Köpfen gibt es auch Holzreliefs unterschiedlicher Größe mit gehackten Oberflächen?

Diese Arbeiten entstehen tatsächlich mit der Axt. Mein Zugang ist dabei minimalistisch und das nicht nur in gestalterischem Sinn, sondern auch im Bereich der Umsetzung. Die Reliefs entstehen rein durch körperliche Arbeit, denn am liebsten umgehe ich Maschinen. Die Axt wird mit der Hand geführt, also ein direkter Zugang zum Material, mit dem ich arbeite. In jedem Schlag spüre ich das Holz und seinen stärkeren oder schwächeren Widerstand.

### Für die Ausstellung im Salzburg Museum entstand eine neue Installation aus Äxten und einem Baumstamm. Was hat es damit auf sich?

Die Äxte, die ich verwende, liegen ganz unterschiedlich in der Hand. Von manchen Stielen bekomme ich Blasen, vielleicht weil ein Schaft eine Nuance zu dick ist. Das

hat die Frage nach dem „Rückgrat“ der Axt aufgeworfen. Wie ist das veränderbar und was zieht das nach sich? Dadurch entstand die Rauminstallation „Joy Division“, bestehend aus einem mächtigen Baumstamm, der im Dialog mit rund 120 Äxten steht. Der Titel lässt viele Herleitungen zu. Es gibt eine gleichnamige Punk-Band, die aber nicht im Fokus steht. Der Begriff taucht auch in den Nazi-Konzentrationslagern auf, in denen Gefangene, die zur Prostitution gezwungen wurden, mit diesem Namen versehen wurden. Dadurch ist es auch ein Ausdruck von Gewalt, der mit dieser Arbeit verbunden ist.

### Was ist das Besondere an den Köpfen aus geschichteten Metallplatten im Innenhof der Neuen Residenz?

Diese Köpfe verbinden durch die Platten und die Zwischenräume die Form und den Raum. Ich bezeichne sie als „Verzahnung“. Dadurch entstehen ein offenes Außen- und ein geschlossenes Innenprofil, das sich auf den Raum bezieht. Mit der Bewegung der Betrachter/-innen verändert sich die Wahrnehmung des Außen- und des Innenkopfs. Die Ausführung in Metall ist der Aufstellung im Freien und der Haltbarkeit geschuldet.

Das Gespräch führte  
Peter Husty.



© Christa Gaigg / authentic.co.at



© Christa Gaigg / authentic.co.at

## Alfred Haberpointner Werke 2000–2021

Alfred Haberpointner, 1966 in Ebenau bei Salzburg geboren, besuchte zunächst die Fachschule für Bildhauerei in Hallein. Anschließend studierte er an der Kunstuniversität Linz bei Erwin Reiter und hat Linz und Ebenau als seine Lebens- und Arbeitsorte gewählt.

Peter Husty

Das Material Holz ist signifikant für sein Œuvre ebenso wie Proportionen und ihre Verfremdung, Strukturen und Oberflächen. Ohne jeden Konnex zu traditionellen Bearbeitungsmethoden schafft Haberpointner höchst ästhetische, haptisch anziehende, sich scheinbar immer wiederholende Holzobjekte und -reliefs mit ebenso bildhauerisch groben wie höchst sensiblen Schnitten. So wie das Holz als Material ist es der Kopf

als Form, der sein Œuvre begleitet. Gleich einem autobiografischen Porträt tritt er immer wieder auf, wird zerschnitten und zerlegt in Scheiben und Ebenen, in Oberflächen, wird auch in Metall, in Kunststoff und Glas umgesetzt und so zum allzeit bestimmten Merkmal. Seine teilweise riesigen Reliefs – als Gratwanderung zwischen Bild und Skulptur – kreisen immer wieder um einen Mittelpunkt, der Ausgangspunkt dieser Strukturen ebenso ist wie ihr Zentrum. „Zentrierungen“ ist

der Titel dieser feinnervigen, zuweilen auch gebrannten oder gefärbten Arbeiten, die kaum mehr die grob hingetzten Hackspuren merken lassen.

Die Schau zeigt Werke der letzten 20 Jahre, die das Kontinuum von Form und Material, von Raum und Struktur nachvollziehen lassen, ebenso wie Arbeiten, die Brüche oder Ausbrüche dokumentieren. Für die Ausstellung entstand eine Installation aus zahllosen Äxten und einem Baum, die für Haberpointner zentrale Elemente wie Arbeitsmaterial und Werkzeug, Material und Form vereint und so Konklusion und Konzentration gleichermaßen ist.

Zur Ausstellung erscheint ein Begleitbuch mit Beiträgen der Philosophin Lisz Hirn, des Försters und Betriebswirts Erwin Thoma sowie von Melanie Greußing und Peter Husty.

**Neue Residenz | Kunsthalle**  
Mozartplatz 1  
5010 Salzburg  
**Ausstellungsdauer**  
3. Dezember 2021–  
27. Februar 2022

## Bunte Krippen aus Papier

Die wegen der Museumsschließung im vergangenen Jahr nicht eröffnete Sonderausstellung zeigt nun die Papierkrippensammlung des Halleiners Josef Grabner.

Barbara Tober

Dazu gehören neu gestaltete, moderne Papierkrippen aus Tschechien oder Hallein genauso wie moderne Reprint-Drucke von historischen Papierkrippen, die berühmte weihnachtliche Kunstwerke oder historische Krippen aus Kirchen oder Museen wiedergeben. Eine gelungene Einstimmung auf den Advent und Weihnachten!

Moderne Pop-up-Krippen, Steckkrippen, Kullissenkrippen, Kartenkrippen und andere Papierkrippen entführen in die Welt dieser gedruckten Weihnachtsmotive. Ursprünglich als billige Alternative zu geschnitzten Krippen erfunden und vom Papiertheater inspiriert, bastelten Familien ab dem 17. Jahrhundert gemeinsam kleinformatige Krippen aus Papier, die heute kaum mehr erhalten sind. Auch der Komponist von „Stille Nacht! Heilige Nacht!“, Franz Xaver Gruber, gestaltete mit seinen Kindern Papiertheater zum Spielen und die Gruberkrippe, eine Weihnachtskrippe, von der nur noch ein Foto er-



halten ist. Der Sammler und Leihgeber Josef Grabner schätzt die Papierkrippen wegen der Vielfalt der Motive, der geringen Größe und der platzsparenden Aufbewahrung.

**Tipp: Ausgewählte Reprints gibt es auch im Museumsshop als Geschenkidee oder für den eigenen Weihnachtsabend – platzsparend und dekorativ!**

**Führung**

Mittwoch, 10. November 2021, 15 Uhr  
Kosten: 2,50 Euro zuzügl.  
Museumseintritt  
Anmeldung unter: [besucherservice@keltenmuseum.at](mailto:besucherservice@keltenmuseum.at) oder +43 6245 80783

**Workshop für die ganze Familie**

Samstag, 20. November 2021, 14 Uhr  
Kosten: 5 Euro zuzügl.  
Museumseintritt  
Anmeldung unter: [besucherservice@keltenmuseum.at](mailto:besucherservice@keltenmuseum.at) oder +43 6245 80783

**Pop-up-Krippe, VKA-Verlag, 20. Jh., Papier, Leihgabe Josef Grabner**  
© Keltenmuseum Hallein

**Keltenmuseum Hallein**  
Pflegerplatz 5  
5400 Hallein  
**Ausstellungsdauer**  
6. November 2021–  
2. Februar 2022

**Marktstand mit Lebkuchen und Wachs, Gabriele Folk-Stoi (1902–1994), 1963, Holz, Stoff, Masse, Wachs, Salzburg Museum, Inv.-Nr. F 1232**  
© Salzburg Museum



## Weihnachtszauber im Spielzeug Museum

Ortrun Heisler

Beim weihnachtlichen Adventmarkt im Spielzeug Museum laden wir die Besucher/innen zum Schauen und Spielen ein. Selten präsentierte, aufwändig gestaltete Puppenstuben umrahmen in Vitrinen unseren „echten“ Weihnachtsmarkt, der zum Rollenspiel anregt.

Aus der Sammlung zeigen wir liebevoll gestaltete Puppenstuben, die uns den Zauber von Weihnachten näherbringen. Der Weihnachtsstand wurde von Gabriele Folk-Stoi 1963 hergestellt und besteht aus vielen, größtenteils handgefertigten Einzelstücken. Winzige Lebkuchen und Wachsprodukte werden am Marktstand angeboten. Die Verkäuferin, eine Holzpuppe, stammt aus dem Grödnertal. Aus dieser Serie stammen auch Weihnachtsmarktstände mit Spielwaren und glitzerndem Weihnachtsschmuck. Anhand der Puppenstuben aus den Regionen Erzgebirge, Wien und Salzburg zeigen wir die unterschiedlichen Traditionen der Weihnachtsmärkte.

Wer genug geschaut hat, kann in drei Hütten selbst verkaufen oder einkaufen spielen. Und wie jedes Jahr steht unser deckenhoher, reich geschmückter Weihnachtsbaum im Zentrum des Geschehens.

**Spielzeug Museum**  
Bürgerspitalgasse 2  
5020 Salzburg  
**Ausstellungsdauer**  
16. November 2021–  
6. Februar 2022



## Rubens on tour

Die Werke der Sammlung Rossacher sind immer wieder als Leihobjekte für Ausstellungen angefragt.

Peter Husty

Die Entwürfe und Skizzen dienen bei Präsentationen oft als Darstellung der Entwicklung eines Kunstwerks von der ersten Idee bis zur Ausführung. Oft zeigen sie den schöpferischen Geist im Kleinen besser als die monumentalen Ausführungen. Sie demonstrieren Inspiration und Esprit und ermöglichen Vergleiche. Ganz oft werden die Werke

von Peter Paul Rubens angefragt, so auch wieder für die Jahre 2021/22. Das Gemälde „Die Patrone der Oratorianer“ (Entwurf für zwei Hochaltarbilder in der Chiesa Nuova, Rom) geht „schon wieder“ auf Reisen. Die Staatsgalerie Stuttgart zeigt von 22. Oktober 2021 bis 22. Februar 2022 die Schau „Becoming famous – Peter Paul Rubens“ mit rund 90 Gemälden und Grafiken ([www.staatsgalerie.de/ausstellungen/becoming-](http://www.staatsgalerie.de/ausstellungen/becoming-famous.html)

Die Patrone der Oratorianer: die Heiligen Domitilla, Nereus, Achilleus, Gregor, Maurus und Papianus, Peter Paul Rubens (1580–1640), 1608, Öl auf Leinwand, Salzburg Museum, Inv.-Nr. RO 0316 © Salzburg Museum

famous.html), die Rubens' Aufstieg dokumentieren. Im Herbst 2022 geht der Entwurf aus der Sammlung Rossacher nach Genua. Ab 6. Oktober 2022 ist dort im Palazzo Ducale die Schau „Rubens e i Palazzi di Genova“ zu sehen, die Rubens' Verbindung mit Genua inklusive seiner Porträtaufträge der einflussreichsten Genueser Familien und seine Werke für die Kirche zeigt.

UND VORGESTELLT

VON ERNESTINE HUTTER



Hans Mauracher, „Baron Ochs auf Lerchenau“, Figur der „Richard-Mayr-Krippe“, 1930–35, Holz, geschnitzt, gefasst und vergoldet, Salzburg Museum, Inv.-Nr. 211 a-62 zc © Salzburg Museum

## Selected – Ein Objekt aus den Sammlungen des Salzburg Museum

Die Richard-Mayr-Krippe ist wohl weltweit als einzigartig innerhalb der gängigen Krippenwerke zu bezeichnen. Nicht Frauen und Männer aus dem Volk erweisen dem neugeborenen Jesusknaben ihre Ehrerbietung, sondern Kammersänger Richard Mayr ist angetreten, um in seinen berühmtesten Opernrollen vor das Jesuskind zu treten und ihm zu huldigen. Die passende „Bühne“ bildet als Krippenberg die berühmte Felsenreitschule. Für mich war der Zugang als „frischgebackene Uniabsolventin“ zunächst ein skeptischer: Der Krippenberg in seinem eintönigen „Felsen“-Grau erschien mir zu nüchtern und bar sämtlicher Krippenromantik. Die kompakt geschnitzten Figuren waren schwierig zu arrangieren, da ihrer Aufstellung eine genaue Choreografie zugrunde liegt – selbstverständlich für den Erbauer der Krippe, für jede Generation von Museumskustod/innen jedoch eine große Herausforderung. Über meine wissenschaftlichen Forschungen zur Entwicklung der Tracht in den 1920er Jahren, die mich auch zum Trachtendesigner Carl Mayr, dem älteren Bruder von Richard Mayr, führten, gewann ich Einblick in die Familie Mayr, ihre Bedeutung für die Stadt Salzburg, ihr Leben in Henndorf, wo die beiden Brüder im Hause von Onkel Kaspar Moser makart'scher Lebensfreude frönten, rauschende Kostümfeste feierten und wo sich alle namhaften Künstler/innen dieser Zeit ein Stelldichein gaben. Nicht nur auf Grund seiner Weltberühmtheit als Opernsänger, sondern ebenso wegen seines geselligen Wesens war Richard Mayr stets der Mittelpunkt. Durch seinen Tod am 1. Dezember 1935 versiegte seine Stimme für immer. Heute bin ich überwältigt von der genialen Idee,

die von seiner Gattin, Berthe Marie, gemeinsam mit Hans Mauracher, dem Schnitzer und Gestalter der Krippe, noch zu Lebzeiten des Opernsängers geboren wurde: Verewigt in seinen berühmtesten Opernrollen, bilden die Figuren einerseits als virtuell empfundene „Klangkörper“ die Persönlichkeit von Richard Mayr unvergesslich für die Nachwelt ab. Zum anderen sind sie Teil des Weihnachtswunders, indem sich alle in einen langen Hirtenzug einfügen, den neugeborenen Heiland huldigend, ihn als Schöpfer alles Irdischen verehrend.

Mit dem 4. Quartal 2021 tritt Ernestine Hutter ihre Alterspension an und beendet nach 27 Jahren ihre verdienstvolle Tätigkeit im Salzburg Museum. Als geschätzte Kollegin verantwortete sie seit 1994 die Sammlung Volkskunde und leitete mit Herz und Expertise das Volkskunde Museum. Für dieses einzigartige Museum im Monatsschlössl in Hellbrunn kuratierte sie zahlreiche Ausstellungen, die durch viele von ihr herausgegebenen Publikationen begleitet wurden. Äußerst beliebt waren auch ihre Krippen-Ausstellungen, die sie in den letzten Jahren für das Salzburg Museum und das Panorama Museum mit großer Kompetenz zusammenstellte. Es mag Ernestine Hutter mit Stolz erfüllen, welche Highlights sie für die Sammlung Volkskunde in den letzten Jahren akquirieren konnte. Vieles wird künftig an ihre Ära im Salzburg Museum erinnern und dabei auch von ihren besonderen Bemühungen um eine gelebte Gegenwart von alten Techniken erzählen. Jahrelang wusste Ernestine Hutter Menschen unter diesem Gesichtspunkt zu begeistern. Gemeinsam mit geschätzten Partnerinnen richtete sie beliebte Workshops u. a. zu Klosterarbeiten, Krippen und Stoffdrucken aus.

Im Namen vieler Mitglieder des Salzburger Museumsvereins und der Mitarbeiter/innen des Salzburg Museum wünschen wir Ernestine Hutter für ihren neuen Lebensabschnitt alles Gute, Gesundheit und persönliches Wohlergehen. Wir tun dies mit Respekt und Anerkennung und einem großen Dank für gemeinsame Jahre im Zeichen der Kultur Salzburgs.

Martin Hochleitner



© privat

Die Krumme nach der Restaurierung, 2. Hälfte 19. Jh., Messing, Oberfläche galvanisch versilbert und vergoldet, Salzburg Museum, Inv.-Nr. K 6550-49  
© Salzburg Museum / Elisabeth Krebs



Ende der Krumme in Form eines Hunde- oder Drachenkopfs



## Die Geschichte bleibt spannend ...

Im Zuge einer aktuellen Leihanfrage seitens des Leoganger Bergbau- und Gotikmuseum rückte die so genannte „Krumme vom Nonnberg“ ins Zentrum des Interesses.

### Judith Niedermair-Altenburg

Der einzigartig schöne und würdige Abschluss eines Abt- oder Bischofstabs aus versilbertem und partiell vergoldetem Messing befindet sich seit 1953 im Salzburg Museum. In diesem Jahr wurde das Objekt bei Grabungsarbeiten in der Kaigasse 38 am Beginn der Nonnbergstiege gefunden und vom Archäologen Martin Hell als gotisch mit romanischem Einschlag datiert. Der Zustand war bis auf starke Deformationen im Bereich des Nodus und der Biegung der Krumme gut.

Für die Ausleihe nach Leogang wurde eine Restaurierung von Elisabeth Krebs durchgeführt, deren Finanzierung dankenswerterweise vom Museumsverein übernommen wurde. Ziel der Bearbeitung war, die originale Form der Krumme wieder herzustellen.

Schon bei den ersten Voruntersuchungen wurde allerdings mehr und mehr klar, dass viele Indizien die Herstellungstechnik betreffend einer Datierung des Objekts in das 12. Jahrhundert widersprechen. Materialtechnische Analysen und Untersuchungen brachten Gewissheit: Bei dieser Krumme handelt es sich um einen unglaublich detailgetreuen Abguss einer mittelalterlichen Krumme, der in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts in hervorragender Qualität hergestellt worden ist.

Nach der Bearbeitung präsentiert sich die Krumme wieder in ihrer vollendeten Form. Viele Fragen bleiben allerdings offen: Für welchen Zweck wurde diese Replik im 19. Jahrhundert hergestellt? Und warum so unglaublich aufwändig? Gibt es das Original noch? Wo könnte es sein? Die Geschichte bleibt spannend ...

## Aktion für Neumitglieder

Alle, die ab dem 1. Oktober 2021 Mitglied im Salzburger Museumsverein werden, bezahlen für das letzte Quartal 2021 und für das Jahr 2022 nur einen Mitgliedsbeitrag. Die Neumitglieder erhalten nach der Anmeldung den Ausweis für 2021 zugeschickt. Der Ausweis für 2022 wird im Dezember zugesandt. Eine Online-Anmeldung ist unter [www.museumsverein.at](http://www.museumsverein.at) möglich. Wir freuen uns auf die neuen Mitglieder!

## Zu den Marionetten!



© Salzburg Marionettentheater

Das Salzburger Marionettentheater bietet den Mitgliedern des Salzburger Museumsvereins einen Preisnachlass von 20 % gegen Vorweis der Mitgliedskarte für folgende Vorstellungen an:

- Freitag, 19.11.2021**  
Die Zauberflöte, Wolfgang A. Mozart
- Samstag, 27.11.2021**  
Der Nussknacker, Peter Iljitsch Tschaikowsky
- Freitag, 3.12.2021**  
Der kleine Prinz, Antoine de Saint-Exupéry
- Freitag, 10.12.2021**  
Hoffmanns Erzählungen, Jacques Offenbach

Beginn ist jeweils um 19.30 Uhr.

Bitte wenden Sie sich wegen Kartenreservierungen direkt an das Salzburger Marionettentheater, Schwarzstraße 24, +43 662 872406 oder [info@marionetten.at](mailto:info@marionetten.at). Bei der Kartenabholung ist der SMV-Mitgliedsausweis vorzuweisen.

[www.marionetten.at](http://www.marionetten.at)

## Inventarisierung der Fotoglasplatten

Streifzüge durch die Geschichte des Salzburg Museum 1900–1920.

### Cornelia Mathe

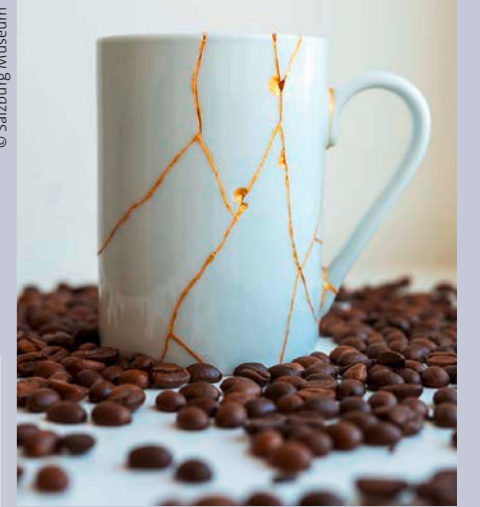
Die ersten beiden Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts stellen in der Geschichte des Salzburg Museum, damals noch Städtisches Museum Carolino Augusteum, einen prägenden Zeitabschnitt dar. Mit der Errichtung historisierender Schauräume unter der Leitung von Direktor Jost Schiffmann war bereits vor 1900 ein zeittypisches, nicht unumstrittenes Ausstellungskonzept erprobt worden. Stadt und Land Salzburg wurden durch Ausgrabungen unter den Archäologen und Kustoden der Antikensammlung des Museums, darunter Olivier Klose und Max Silber, archäologisch erschlossen, und neu erworbene Objekte aus diversen Bereichen der Kunst und Volkskultur bereicherten den Sammlungsbestand.

Mit dem Abschluss der Inventarisierung von 10.006 Schwarz-Weiß-Negativen auf Glas

konnte im März 2021 ein Dokument unschätzbaren Werts aus der Geschichte des Salzburg Museum für die Verwendung in Ausstellungen und Publikationen gesichert und für die Öffentlichkeit via Sammlung Online digital zugänglich gemacht werden. Der Fundus an Fotografien umfasst dabei umfangreiche Dokumentationen von durch Kriegszerstörung oder Verbringung heute nicht mehr oder verändert erhaltenen Museumsexponaten, Ausstattungsgegenständen und Räumlichkeiten des Museums Carolino Augusteum. Die Glasplatten zeigen darüber hinaus viele Kunst- und Kulturgüter in den sakralen und profanen Bauten von Stadt und Land Salzburg. Der reiche Fundus gibt nicht zuletzt durch den einen oder anderen Schnappschuss spannende und erheiternde Einblicke in Ausstellungsarbeit, Grabungstechnik, Restaurierungspraxis und den Museumsalltag vor 100 Jahren.



Die Museumsbeamten des Städtischen Museums Carolino Augusteum, v.l.n.r.: Ferdinand Kolig (Kanzlist), Franz Grillparzer (Maler, Fotograf, Museumskustos), Alfons Haupolter (Museumskustos, Fotograf), Emil Kramer (Werkmeister), Franz Karner (Hausmeister und Kassier) und Albert Haller, 1908, Schwarz-Weiß-Negativ auf Glasplatte, Salzburg Museum, Inv.-Nr. GP 5594-49  
© Salzburg Museum



© Salzburg Museum

## Aus alt mach neu: Von Kintsugi bis zur Etagere

### Sandra Kobel

Wir hauchen Ihren Tassen neues Leben ein! Sie haben altes Kaffeegeschirr, das sie nicht mehr verwenden? Bei uns ist es gut aufgehoben: Wir erwecken es zu neuem Leben. Die Möglichkeiten sind vielfältig: Blumentöpfe, Etagere und sogar Uhren oder Lampenschirme können entstehen. Mittels Kintsugi, einer japanischen Reparaturtechnik, können selbst zerbrochene Tassen zu echten Unikaten werden.

Der Hintergrund unserer Sammelaktion: Im interaktiven Vermittlungsraum mit Laborcharakter, dem Studio Geschichte, widmen wir uns ab 8. April 2022 dem Thema „Nachhaltig genießen“. In Ergänzung zur Ausstellung „Café Salzburg – Orte. Menschen. Geschichten.“ gibt es viel zu tun. Im DIY-Repair-Café können Besucher/innen alte Tassen zu Schmuckstücken werden lassen. Und es gibt viel zu erfahren – von den Auswirkungen von Coffee-to-go bis hin zu Wissenswertem rund um die Themen Kaffee, Milch und Zucker. Ein abwechslungsreiches Veranstaltungsangebot ergänzt den Raum: Dieses reicht von gemeinsamen Fahrradtouren auf den Spuren der Salzburger Kaffeehauskultur über Mehlspeisen-Verkostungen bis hin zum gemeinsamen Kreativwerden. Wir freuen uns, wenn Sie uns im Vorfeld unterstützen.

**Gesucht werden:** Kaffeetassen, Teetassen, Kaffeeteller, Unterteller, für die Sie keine Verwendung mehr haben

**Zeitraum der Aktion:** 3. Dezember 2021 bis 25. März 2022

**Entgegennahme:** Nur mit Voranmeldung möglich; Freitag 9–12 Uhr oder mit Terminvereinbarung

**Kontakt:** Abteilung Kulturvermittlung, +43 662 620808-723, [kunstvermittlung@salzburgmuseum.at](mailto:kunstvermittlung@salzburgmuseum.at)



## Traumstadt für Kinder

Achtung, im Panorama Museum ist die „Rasende Eierspeis“ unterwegs!

Sandra Kobel

Gemeint ist die Straßenbahn, die vor 100 Jahren durch Salzburg fuhr. Ein Parcours zum Mitmachen lädt Kinder, Familien und Schul-

klassen zu einer Spurensuche durch die Sonderausstellung „Traumstadt. Blick auf Salzburg um 1920“ ein. An insgesamt sieben Stationen gibt es viel zu entdecken: knifflige Rätsel, einen großen Mitmach-Stadtplan oder ein digitales Fotoalbum, das zeigt, wie Kinder vor 100 Jahren lebten. Auch unsere ergänzenden Workshops für Schulen laden zum „Zeitreisen“ ein. Im neuen Demokratie-Workshop nähern wir uns spielerisch Themen wie Wählen, Mitbestimmung oder Protest an. Und im Workshop „Von A nach B“ blicken wir in die Salzburger Geschichte der Mobilität. Weitere Informationen zu unserem Programm finden Sie unter [www.salzburgmuseum.at/kunstvermittlung](http://www.salzburgmuseum.at/kunstvermittlung).



**Uta Attwood, Sonne und dunkle Wolken. Erinnerungen an meine Kindheit (1932-1946) in Hallein und Salzburg,** Schriftenreihe des Stadtarchivs Hallein 5, Salzburg 2021 ISBN 978-3-903313-07-1 € 19,50

## Neue Publikation: Lebenserinnerungen

Die Zeitzeugin Uta Attwood (geborene Herzog) beschreibt eindrücklich ihre persönlichen Erinnerungen an ihre Kindheit während der Zwischenkriegszeit, der Zeit des Zweiten Weltkriegs und der darauffolgenden Besatzungszeit. Das Buch ist nach den Erinnerungen von Helga Springer ein weiteres erfreuliches Ergebnis der Oral-History-Veranstaltungsreihe „Kaffeegeschichte(n)“ im Keltenmuseum Hallein, bei der Teilnehmer/innen zum Erzählen und Zuhören eingeladen sind. Die Reihe erscheint im Verlag des Salzburg Museum. Das Buch ist im Keltenmuseum Hallein erhältlich.



© Salzburg Museum/Eva trifft. Fotografie

**11. November 2021, 18 Uhr**  
**und 13. November 2021, 10.30 Uhr**

## Führung: Das Salzburger Emigrationspatent

Am 11. November 1731 wurde das Emigrationspatent in den Salzburger Pfliegerichten verlesen. Was zunächst unmöglich schien, wurde schlagartig zur Realität, und fast 20.000 Protestant/innen waren plötzlich heimatlos.

**Anmeldung:** [kunstvermittlung@salzburgmuseum.at](mailto:kunstvermittlung@salzburgmuseum.at) oder +43 662 620808-723

**Kosten:** Führung kostenlos, ermäßigter Museumseintritt

**Salzburg Museum**  
**Neue Residenz**  
Mozartplatz 1  
5010 Salzburg

**12. November 2021, 14 Uhr**

## Einladung ins Schloss

Im Schloss Leopoldskron wurde der Saal erneuert, der einst die Gemädegalerie von Franz Laktanz Graf Firmian enthielt. Mitglieder des Museumsvereins haben exklusiv die Gelegenheit, diesen Saal nach einer Einführung durch Chefkurator Peter Husty zu besichtigen.

**Anmeldung erforderlich:** [museumsverein@salzburgmuseum.at](mailto:museumsverein@salzburgmuseum.at) oder +43 662 620808-741

**Kosten:** 10 Euro pro Person



© Schloss Leopoldskron



Straßenbrücke über die stillgelegte Gaisbergbahnstrecke, 1929. Druck auf Papier © Salzburg Museum



Ellen Harvey in ihrem Studio mit Arbeiten aus der laufenden Serie „The Disappointed Tourist“, 2020, Foto: Etienne Frossard

(oben)  
**Ellen Harvey**  
**The Disappointed Tourist**  
23.10.2021–20.2.2022  
Museum der Moderne Salzburg Mönchsberg

(rechts)  
**Traumstadt**  
**Blick auf Salzburg um 1920**  
bis 17.4.2022  
Panorama Museum

## Zeitreisen in vergangene Tage

mit dem Panorama Museum und dem Museum der Moderne Salzburg

Das Salzburg Museum und das Museum der Moderne Salzburg laden zur gemeinsamen Zeitreise ins Panorama Museum und das Museum der Moderne Salzburg Mönchsberg ein: Besucher/innen der Ausstellung „Ellen Harvey. The Disappointed Tourist“ auf dem Mönchsberg erhalten für die Dauer der Ausstellung auch ermäßigten Eintritt in die Ausstellung „Traumstadt. Blick auf Salzburg um 1920“ im Panorama Museum und umgekehrt.

Für die Ausstellung „The Disappointed Tourist“ ließ sich Ellen Harvey (geb. 1967) von Johann Michael Sattlers (1786–1847) Salzburg Panorama von 1829 und Hubert Sattlers Kosmoramen inspirieren. Im Gegensatz zu Sattlers Fenster in fremde Kulturen für diejenigen, denen das Reisen nicht möglich war, schafft Harvey seit 2019 Gemälde von Orten, die aus diversen Gründen zerstört wurden und nicht mehr besichtigt werden können. Nicht mehr Erlebbares zeigt auch die Ausstellung „Traumstadt“ im Panorama Museum. In gezeichneten Visionen und malerischen Träumen entdecken Besucher/innen, was das Salzburg der 1920er Jahre einst zu bieten hatte und was für die Zukunft erträumt wurde.

**9. Dezember 2021, 18 Uhr**

## Alfred Haberpointner Werke 2000–2021

Ihre besondere Wirkung erhalten die Werke des Bildhauers Alfred Haberpointner vor allem durch ihre Oberflächen: Gehackt, geschlagen, mit Metall überzogen entstehen neue Texturen, ein Rhythmus oder eine Intensivierung der Form. Die Arbeiten laden zur genauen Beobachtung ein – ähnlich einer Spur, der man folgt. Erfahren Sie mehr bei der Führung mit Kurator Peter Husty.

**Anmeldung:** [kunstvermittlung@salzburgmuseum.at](mailto:kunstvermittlung@salzburgmuseum.at) oder +43 662 620808-723

**Kosten:** Führung kostenlos, ermäßigter Museumseintritt



Kopf, Alfred Haberpointner, 2017 © Alfred Haberpointner Bildrecht, Wien 2021

**Salzburg Museum**  
**Neue Residenz**  
Mozartplatz 1  
5010 Salzburg



Porträt der Antonia von Pichl, geborene Staudacher von Wiespach, 1782, Öl auf Leinwand © Salzburg Museum

**19. Dezember 2021, 10.30 Uhr**

## Kunst & Kipferl Best of Weihnachten

Wir laden auch im Dezember zu unserem Lieblingsprogramm für Groß und Klein ein. Unter dem Motto „Best of Weihnachten“ präsentieren wir anhand von Objekten und Fotos Geschichte(n) rund um Weihnachten. Kinder werden kreativ und erzählen ihre eigenen weihnachtlichen Geschichten. Am Ende servieren wir die beliebten Spezialkipferl von Fuchshofer Brötchenservice sowie Punsch auf der Museumsterrasse.

**Anmeldung:** [kunstvermittlung@salzburgmuseum.at](mailto:kunstvermittlung@salzburgmuseum.at) oder +43 662 620808-723

**Kosten:** 4 Euro zuzügl. Museumseintritt, im Familienverband Kinder frei

**Salzburg Museum**  
**Neue Residenz**  
Mozartplatz 1  
5010 Salzburg



## Wir fördern Kunst in unserer Region.

Die langjährige Partnerschaft mit dem Salzburger Museumsverein freut uns ganz besonders!

Volksbank Salzburg. Ihre Regionalbank.

Verlässlich. Bodenständig. Sicher.

# JUNGER CLUB

Wir können es kaum erwarten,  
dass es draußen wieder kälter wird – denn  
dann wird es drinnen umso gemütlicher!  
Deshalb feiern wir die letzten beiden Monate des  
Jahres mit einem bunten Programm und zahlreichen  
Veranstaltungen. Für die jüngsten Mitglieder  
des Museumsvereins haben wir natürlich wieder  
ein paar besondere Highlights vorbereitet.

20. November 2021, 14 Uhr

## Mut tut gut! Superkräfte & Mut-Geschichten

Habt ihr auch Superkräfte? Manche Kunstwerke im Museum zeigen Geschichten von HeldInnen. Gemeinsam mit SchauspielerIn Gina Schönberger lassen wir uns zu lustigen Experimenten für Kinder und Familien hinreißen. Am Ende gestalten wir magnetische SuperheldInnen zum Mitnehmen.

Alter: 5–10 Jahre

Anmeldung erforderlich:

kunstvermittlung@salzburgmuseum.at  
oder +43 662 620808-723

Kosten: Mit deinem Mitgliedsausweis ist die Veranstaltung kostenlos

Wo: Salzburg Museum | Neue Residenz

# BRRRRR

4. Dezember 2021, 15–16 Uhr

## Süßes vom Krampus im Spielzeug Museum

Wer sagt, dass immer nur der Nikolaus die guten Sachen bringt? Im Spielzeug Museum erledigt das der Krampus höchstpersönlich!

Am 4. Dezember drehen nämlich die Langwieder Krampusse wieder ihre alljährliche Runde und haben für die Kinder des Jungen Clubs Krampus-Sackerl mit süßen Leckereien im Gepäck. Einfach an der Kassa den Mitgliedsausweis vorzeigen und losschlemmen.